



**INTERAKTIV,
SPIELERISCH
UND LEICHT
VERSTÄNDLICH**

**Mitmachen lohnt sich!
Sie können:**

Ausstellungsbesucher kompetent beraten

- Als Berater/-innen lokaler Fachstellen können Sie sich in den beiden geschlechtsspezifischen Räumen, im großen Kuppelzelt, der „Love Lounge“, oder auch innerhalb der „Wohnräume“ der Protagonisten als kompetente Gesprächspartner/-innen einbringen.

Die Ausstellung für eigene Veranstaltungen nutzen

- Zudem können Sie die „Love Lounge“ nutzen, um dort nachmittags oder abends bis maximal 20:00 Uhr Veranstaltungen in Eigenregie durchzuführen, wie z. B. themenspezifische Workshops.

Ihre Einrichtung und Beratungsangebote bekannt machen

- Sie haben die Möglichkeit, in der „Love Lounge“ Broschüren auszulegen, einen Aufsteller mit Informationen zur Arbeit Ihrer Einrichtung zu platzieren und so Ihr Angebot bei den Ausstellungsbesucherinnen und -besuchern in Ihrer Stadt noch bekannter zu machen.



Eine Fachberaterin mit zwei Besucherinnen bei einem Beratungsgespräch im Mädchen- und Frauenraum.



Interessierte Gäste bei der Eröffnung der „GROßEN FREIHEIT“ in Köln.

Ihre Vorteile:

1. Bekanntheitssteigerung bei Ihren Zielgruppen

Während Ihrer Beratungseinsätze in der Ausstellung lernen die Ausstellungsbesucher/-innen Sie und Ihre Einrichtung als kompetenten Ansprechpartner kennen, an den sie sich im Bedarfsfall vertrauensvoll wenden können. Zudem nennt die BZgA Ihre Einrichtung namentlich im Rahmen der begleitenden Pressearbeit als Kooperationspartner. So steigt Ihr Bekanntheitsgrad bei der Bevölkerung und Sie stärken damit Ihre Position im öffentlichen Leben von Stadt und Region.

2. Kontakt zu politischen Entscheiderinnen und Entscheidern

Bei den lokalen Eröffnungsveranstaltungen, an denen auch Politiker/-innen der Landes- und Kommunalebene teilnehmen, haben Vertreter/-innen der mitwirkenden Fachstellen Gelegenheit, im Rahmen eines kurzen Redebeitrags den anwesenden Gästen und Medienvertretern ihre Arbeit vorzustellen.

3. Networking

Da immer mehrere örtliche Kooperationspartner/-innen eingebunden sind, trägt die gemeinsame Mitwirkung an der Ausstellung auch zur Vernetzung der beteiligten Einrichtungen bei.

Methodischer Ansatz: Emotion, Interaktion, geschlechts- spezifische Ansprache

Die unterschiedlichen Interaktionsmöglichkeiten sprechen nicht nur die Sinneskanäle **Hören, Sehen und Fühlen** an, sondern tragen auch verschiedenen Rezeptionsgewohnheiten Rechnung und integrieren geschlechtsspezifische Zugangswege.

Die Ausstellung berücksichtigt, dass Mädchen und Frauen, Jungen und Männer unterschiedlich kommunizieren und emotional verschieden strukturiert sind, was bei sensiblen Themen wie STI und Sexualität von besonderer Bedeutung ist.

Daher enthält die Ausstellung mehrere geschlechtsspezifische Zugänge: Neben den weiblichen und männlichen Protagonisten und den dazugehörigen Mitmach-Stationen gibt es zwei geschlechtsspezifische Räume, die jeweils gezielt auf die Bedürfnisse eines Geschlechts ausgerichtet und für das jeweils andere nicht zugänglich sind. Hier können sich Kleingruppen untereinander oder mit anwesenden **Fachberaterinnen und Fachberatern** über STI und Sexualität austauschen und Fragen rund um diese Themen klären.

Generell setzt die Ausstellung darauf, Fakten und Informationen nicht als trockenen Lesestoff anzubieten, sondern **unterhaltsam und leicht verständlich** aufzubereiten. Wer hat vorher schon mal eine „**Kondomschule**“ besucht oder in einem (täuschend echten) Tonstudio sein eigenes Musikvideo zum Thema STI aufgenommen?

Und wer will, kann als **Teil der Ausstellung** seine Körpersilhouette abends auf die Fassade der „**GROßEN FREIHEIT**“ projizieren lassen oder als Pilot/-in virtuell in andere Länder fliegen und erfahren, wie Menschen dort mit HIV/Aids leben.



In der „Kondomschule“ lernen Besucher/-innen nicht nur die richtige Anwendung eines Kondoms, sondern erfahren auch, wie sie die passende Kondomgröße ermitteln.



In Marvins Raum erfährt man unter anderem, dass STI eine Eintrittsporte für HIV sein können.

Thema der Ausstellung

Mit der Ausstellung „**GROßE FREIHEIT**– liebe.lust.leben.“ greift die BZgA ein Thema auf, das vielen Menschen noch viel zu wenig bekannt ist: Das Risiko, sich mit einer sexuell übertragbaren Infektion, STI, anzustecken und daran zu erkranken. STI können nicht nur das Risiko einer HIV-Infektion um ein Vielfaches erhöhen, sondern können die Gesundheit einer infizierten Person auch erheblich beeinträchtigen, wenn sie nicht erkannt und behandelt werden.

Ziele

Die Ausstellung will den Besuchern und Besucherinnen nicht nur auf kognitiver Ebene Informationen und Entscheidungshilfen zur HIV-/STI-Prävention anbieten, sondern möchte vor allem auch das Thema STI sprachfähig machen, Berührungspunkte ermöglichen und besondere Erlebnismomente schaffen. Besucher/-innen

- erfahren, welche **sexuell übertragbaren Infektionen** es gibt und welche möglichen Folgen diese für ihre Gesundheit haben,
- erhalten **Informationen und Entscheidungshilfen** dazu, wie man sich vor einer HIV- und STI-Infektion schützen kann,
- erfahren, dass sie **selbst etwas** für den Schutz der eigenen Gesundheit und die eines Partners/einer Partnerin tun können,

Zielgruppen

Das Ausstellungsangebot ist kostenfrei und wendet sich besonders an Jugendliche und Erwachsene ab 14 Jahren. Für den Besuch empfiehlt die BZgA ein Mindestalter von 14 Jahren, weil die Ausstellung verschiedene Aspekte von Sexualität, mögliche Ansteckungsrisiken beim Geschlechtsverkehr und unterschiedliche sexuelle Verhaltensweisen thematisiert. Eine gewisse Reflektionsfähigkeit und Reife erleichtern daher den Zugang zur Ausstellung und zu ihren Inhalten.

- können in Rollenspielen mit ihrem Partner/ihrer Partnerin **über das Thema sprechen** und verstehen, dass es vor allem in der intimen Kommunikation eine wichtige Rolle spielt,
- erfahren, an **welche Beratungsstellen** sie sich im Bedarfsfall wenden können,
- lernen die richtige **Anwendung von Kondomen** und anderen Schutzmaßnahmen kennen und
- können in der Ausstellung live erleben, dass Ärztinnen und Ärzte sowie Berater/-innen mit dem Thema STI vertraut sind und dass es **weder peinlich noch ungewöhnlich** ist, mit ihnen darüber zu reden.



Dass „Gummi“ auch Spaß machen kann, erleben Besucher/-innen an diesem Schlagzeug, mit dem man Geräusche ganz besonderer Art erzeugen kann.



Durch die Protagonisten und ihre Geschichten erhalten Besucher/-innen auf spielerische Weise Zugang zu dem Thema STI und erfahren, wie sie sich schützen können.

8 Menschen, 24 Stunden, 8 Mal Sex, 1 Mal HIV: Die Protagonisten

In der Erlebnisausstellung begegnen Besucher/-innen **acht (fiktiven) Personen** mitten aus dem Leben: Männern und Frauen, vom Teeny bis zum Endvierziger, hetero- oder homosexuell. 8 Menschen, 24 Stunden Leben, 8 Mal Sex – und einer von ihnen wird sich mit HIV infizieren ...

Alle acht erzählen eine individuelle Geschichte von Liebe, Lust und Leben einerseits und dem Risiko einer sexuell übertragbaren Infektion andererseits. Und natürlich, wie man sich davor schützen kann. Denn: Wer gut informiert ist, kann seine ganz persönliche „GROßE FREIHEIT“ in vollen Zügen genießen.

Die Besucher/-innen können die Protagonisten durch einen Tag ihres Lebens begleiten, sie beobachten, mit ihnen interaktiv in Kontakt treten und wichtige Entscheidungen aktiv mitbestimmen.

Der Gang durch die Ausstellung führt durch die **Lebens- und Liebeswelten** der acht Protagonisten, umgesetzt als persönliche Räume, die vermitteln, wie die Charaktere bisher Sexualität erlebt haben, ob sie in einer Beziehung leben oder nicht und ob sie sich vor HIV und anderen STI geschützt haben.

Die BZgA hat sieben der fiktiven Protagonisten partizipativ mit zwei Gruppen junger Erwachsener entwickelt. Der achte Protagonist, der „**Joker**“, kann und soll jeweils im Vorfeld des Ausstellungseinsatzes von einer Gruppe, z. B. einer Schulklasse oder einer Selbsthilfegruppe, am Einsatzort der Ausstellung entwickelt werden. Das fertige Profil integriert die BZgA dann digital in die Ausstellung. So wird ein lokaler Bezug zu den Einsatzorten der Ausstellung geschaffen und die beteiligten Gruppen haben die Möglichkeit, sich und ihr Engagement einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Machen Sie mit als Kooperationspartner/-in der „GROßEN FREIHEIT“!

Ihre **Erfahrungen und Expertise** als Arzt oder Ärztin, als Fachberater/-in für HIV- und STI-Prävention bei einer Aidshilfe, bei Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen, bei Sexual-, Ehe- und Familienberatungsstellen, bei Jugendberatungsstellen und anderen themenverwandten Einrichtungen der verschiedenen Träger, **sind der BZgA wichtig**.
Denn Ihre Beratungsangebote und Ihre Unterstützung sind für die lokale Bevölkerung von besonderer Bedeutung.



Noch Fragen? Nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf!

Sinus – Büro für Kommunikation GmbH
Projektleitung im Auftrag der BZgA:

Lena Löll
Habsburgerring 3
50674 Köln

Tel.: 0221/2722 55 - 251

Fax: 0221/27 22 55 - 10

E-Mail: grosse-freiheit@sinus-bfk.de

www.sinus-bfk.de